

Johann Franz Bauer berichtet über verschieden Kosten, die in der Herrschaft Schellenberg angefallen sind. Darunter die Bezahlung der Delegierten, die Reparaturen im Waschhaus und im Torkel. Ausf. Feldkirch, 1710 Oktober 17, AT-HAL, H 2611, unfol.

[1] Durchleüchtigster fürst, gnädigster fürst und herr, herr, etc. etc. ¹

Gleichwie mit endt voriger wochen den über currentis die herrn delegierte (welche nammens euer hochfürstlich durchlaucht 63 fl.² bezahlen und gnädigst befelchter massen wegen der underthanen 66 fl. anticipieren müessen) aus einander gegangen und hoffentlich alles sein endt erraychen würdt, also bette unterthänigst, die gnädigste resolutiones yber dero montags nachgevolgte relation so vil möglich zue maturieren. Wohl gedachte herren delegati wollen dem äusserlichen vörnemen nach darfürhalten, samb die von euer durchlaucht schon anno 1699 gnädigst approbierte und anno 1706 in resolvierung der undterthanen beschwerden widerumb genemb gehaltene auch bloß in 9:v: kernen, 27 hüener und 305 ayr bestehendte annuo khaum 12 1/2 fl. abwerffendte melioatio canonis emphyteutis³ darumben keine statt findten werdt, weylen daß laudemium schon bezahlt und die melioratio erst hinnach eingeführt wordten wäre. Es ist aber dabey zue considerieren, das das laudemium im Junio, die zyns aber erst im December geliffert wordten, und das, wegen hieländische fruchten noch unlängst gehorsambst yberschickhter prob sich nit halten lassen, ich schon tempore immisionis von diser melioration gesprochen, die lechen waldungen zueruckh gezogen und sich deren kein mensch beschwehrt, noch zue beschwehren gedacht hat, bis der liederliche Braun ihme brott zue schaffen, die arme [2] unterthanen zue verführen und vorderist euer hochfürstlich durchlaucht in dero regalien und intraden zue stören angefangen hat. Ob euer hochfürstliche durchlaucht mit denen emphyteütis zue dispensieren, oder es in statu quo zue lassen geeindt seyen, habe ich nit zue fragen, sondern allein gehorsambst vorzuestellen, das dess ersten fahls sich zwischen der buchhaltung und mier die gröste confusiones und unordnungen erhöben werdt, und wan ja ein dispensatis erfolgen solte, die unordnungen zue evitieren, bey könnfftiger verehrschazung (wo doch nit nur die bisherige melioratis pflüchten halber continuiren, sondern wo diße nit eingeführt ist, noch introduciert werdt, muelß) per modum compensationis ihnen emphyteütis das laudemium geringer anzuesetzen und zue behandeln et quod specioliter notandum da vor dißer oder jener emphyteusi ein colong mit todt abgethet, seinem erben, wie bisher müsbräuchlich geschehen und conniviert wordten, der [...] ohne dißen pro rato temporis widerumb zue verehrschätzen nit weithers zue lassen, sonder zuerück zue ziehen wäre, welches lestere neben anderwertigem gebrauch sowohl als dieyths, so dan ex conventione beschehen khan. Wie schlecht der Herbst ausgefallen, haben euer hochfürstlich durchlaucht aus meiner vorgehendten unterthänigsten relaiton abmüssen khennen, mit allen weinzirln habe sowohl auf guet [3] befindten der herrn delegierten, als die torgl uncösten, so vill möglich hierdurch zue endtflüchen, die trauben æqui boni abtheyllen und die torgl gebühr, melioration und zehendten mit einbuschlen müessen und den ganzen ertrag nit höher alß auf 3 fl. 7 v. 4 mass gebracht, welches noch ein mehrers, als uns der augenschein zue urthayllen gegeben ausmacht. Sonsten ist in verlestere winther der eyssene kössel im waschhauß schadhafft, gleichwohl aber mit angelegter eyssene kütten zum gebrauch erhalten wordten, nuhn thuet sich ein vaduzischer unterthan herfür, disen zue kauffen, für die färber bodäschen darinen zu sydten, und offeriert 30 fl., umb welche beynahmb von kuepfer ein nit vill weniger alß der eyßene haltendt zue bekhommen.

Weylen aber ohne gnädigsten vorwissen die vvereinderung nit vornemme, der käuffer aber yber 5 wochen nit zuwarthen will, sondern seine handtierung fortzuetreyben, die resolution wüssen muess, also werdt casu quo euer hochfürstlich durchlaucht es biner solchen zeit nit abschreyben,

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 5; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

² fl.: Gulden (Florin).

³ Pächter.

in namen Gottes damit fortfahren und zwar ubso rätlicher, alß da der eyserne noch schadhaffter werdeten solte, selber zue nichts mehr weder zue gebrauchen noch sonsten verkeüfflich sein möchte, das kuepfer aber, wie alt und verbrennt es auch ist, noch alle zeit kein gelt bringen khan. Worbey zue hochfürstlichen hulden und gnaden mich unterthänigst empfehlendte verbleybe.

Euer hochfürstlich durchlaucht
Feldkürch⁴, den 17. Octobris 1710

Underthänigst, treu, gehorsamster diener
Johann Franz Paur⁵ manu propria

[4] [Dorsalvermerk]
Präsentato, den 30. Octobris 1710. Schellenberger verwalter.

[Adresse]
Dem durchleüchtigsten fürssten und herren, herren Johann Adam Andreas deß Heyligen Römischen Reichs⁶ fürssten und regiereren deß hauses Liechtenstein von Nickolsburg, in Schlesien herzogen zue Tropau und Jägerndorff etc., ritteren deß Guldenen Fluß⁷ etc., der römisch kayserlichen mayestät etc. etc. würckhlichen geheimen rath und cammerern etc., ihro durchlaucht meinem gnädigsten fürssten und herren herren.
Wien⁸ per Feldsperg⁹
1/2 franco^a

^a Über der Adresse ist ein rotes Verschlussiegel aufgedrückt.

⁴ Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

⁵ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hohenemsischen Diensten. Von 1699 bis 1715 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, AT-Hausarchiv der Fürsten von Liechtenstein (HAL), unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Pairs mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, Johann Franz Bauer, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 72.

⁶ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

⁷ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.

⁸ Wien, Hauptstadt (A).

⁹ Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).